

## Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher  
Egon Fritz

---

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

■ Telefon: 0641 306 – 1004/1016

Telefax: 0641 306 - 2015

E-Mail: [gerda.weigel-greulich@giessen.de](mailto:gerda.weigel-greulich@giessen.de)  
[sandra.siebert@giessen.de](mailto:sandra.siebert@giessen.de)

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

II-Wei./si.- STV/0454/2011

12. Januar 2012

**Niederschrift der 6. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2011  
TOP 19 - Antrag zum jetzigen Stand der Entwicklung Gießener Kitas zu Familienzentren  
Antrag der CDU-Fraktion vom 25.10.2011- STV/0454/2011**

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

zu den im obigen Antrag, der in der Stadtverordnetensitzung am 17.11.2011 beschlossen wurde, gestellten Fragen wird wie folgt berichtet.

### **1. Welche Kitas werden schon jetzt als Familienzentren geführt?**

Die folgenden Kitas arbeiten auf vertraglicher Basis als Familienzentrum:

1. Städtische Kita und Familienzentrum Heinrich-Will-Straße
2. Caritaskita und Familienzentrum Bernhard Itzel
3. Caritaskita und Familienzentrum Edith Stein
4. Ev. Kita und Familienzentrum Lutherberg
5. Ev. Kita und Familienzentrum der Paulusgemeinde
6. Ev. Kita und Familienzentrum Kaiserberg
7. Ev. Kita und Familienzentrum Schlangenzahl
8. Ev. Kita und Familienzentrum Westwind
9. Außenstelle in der Marshall-Siedlung der AWO-Kita Helene Simon
10. Ev. Kita und Familienzentrum Rote Schule

### **2. Welche zusätzlichen personellen und finanziellen Mittel erhalten diese Kitas?**

Die Kitas, die sich aufgrund einer entsprechenden vertraglichen Vereinbarung zum Familienzentrum weiterentwickeln erhalten zusätzlich eine Viertelstelle Leitungsfreistellung und Sachkosten in Höhe von bis zu 12.000 Euro im Jahr. Eine Ausnahme bildet die Kita und

Familienzentrum Lutherberg. Die Stadt übernimmt hier die Miet- und Mietnebenkosten für die gruppenübergreifenden Funktionsräume der Kindertagesstätte. Im Gegenzug ist der Träger verpflichtet, in einem Teil dieser Räume ein Familienzentrum zu betreiben.

### 3. In welchen weiteren Kitas wurden im letzten Jahr welche Schritte unternommen um Familienzentrum zu werden?

Für folgende Kitas ist ein Vertrag als Familienzentrum bereits eingeleitet:

1. **Kita Rödgen** (Stadt): Die baulichen Voraussetzungen wurden im Rahmen eines Anbaus geschaffen. Seit einiger Zeit erfolgen die Team- und Konzeptentwicklung.
2. **Kita Kinder der Welt/Ederstraße** (Stadt): Aufgrund des hohen sozialräumlichen Bedarfs ist die Weiterentwicklung zu einem Familienzentrum in den vom Jugendhilfeausschuss beschlossenen Kriterien zur Vergabe der Kita an einen freien Träger enthalten. Die Kita ist Kooperationspartner im trägerübergreifenden Projekt "Hippy und Opstapje".
3. Die **Kita der Ev. Andreaskirche** plant für das kommende Jahr im Zuge eines Umbaus und der Erweiterung um eine Krabbelgruppe die teilweise Umnutzung von Räumen der Kirchengemeinde und eine gemeinsame konzeptionelle Entwicklung zum Familienzentrum. Auch hier besteht hoher sozialräumlicher Bedarf.
4. Die **Kita der ev. Stephanuskirche** plant einen Anbau für eine Krabbelgruppe und damit einhergehend die Schaffung von Räumen für die Familienzentrumsarbeit. In Kooperation mit der JLU Gießen entwickelt die Kita ein Familienzentrums-Konzept.
5. Die **Kita St. Elisabeth** (Kath. Kirchengemeinde St. Albertus) plant einen Anbau für eine weitere Krabbelgruppe und Familienzentrums-Räume, eine konzeptionelle Entwicklung erfolgte im Rahmen des Familienzentrums-Projektes der Diözese Mainz in den Jahren 2007-2011.
6. Die **Kita Löberstraße** der Ev. Lukaskirche plant für das kommende Jahr den Umzug in neue Räumlichkeiten sowie die Erweiterung um eine Kita- und zwei Krabbelgruppen und in diesem Zusammenhang eine konzeptionelle Weiterentwicklung.

Einige weitere Kitas befinden sich in einem Prozess der räumlichen und/oder konzeptionellen Entwicklung bzw. haben sich in Form von Anträgen an die Stadt Gießen gewandt:

- **Kita Lotte Lemke** (AWO): Familienzentrumsarbeit wird konzeptionell bereits seit mehreren Jahren entwickelt und in Teilen implementiert, hier besteht ein großer sozialräumlicher Bedarf. Bislang konnten keine räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden, da eine bestehende Umbauplanung und Sanierung von der Stadt Gießen im Jahr 2011 aus Haushaltsgründen verworfen wurde.
- **Montessori-Kinderhaus** (SKF): Die konzeptionelle Entwicklung zum Familienzentrum erfolgte im Rahmen des Familienzentrums-Projektes der Diözese Mainz in den Jahren 2007-2011, der Elternbeirat hat Ende 2010 einen Antrag auf Förderung gestellt, die bestehenden Angebote und die Entwicklungen der vergangenen Jahre wurden ausführlich dargestellt.

- **St. Hildegard von Bingen** (SKF): Die konzeptionelle Entwicklung zum Familienzentrum erfolgte im Rahmen des Familienzentrums-Projektes der Diözese Mainz in den Jahren 2007-2011. Der Elternbeirat hat in einem Schreiben im Oktober 2011 um Anerkennung als Familienzentrum gebeten, die bestehenden Angebote und die Entwicklungen der vergangenen Jahre wurden ausführlich dargestellt.
- **Kita Helen Keller** (Lebenshilfe): Ein Antrag auf Förderung liegt seit Anfang 2010 vor, seitens der Stadt wurden zunächst Leitfragen für die konzeptionelle Entwicklung gestellt. Die Einrichtung befindet sich in einem Prozess der konzeptionellen Orientierung in Richtung sozialräumlicher Familienzentrumsarbeit.

#### **4. In welchen dieser Kitas ist die Mindestverordnung erfüllt?**

Die Mindestverordnung (MVO) vom 28.06.2001 wird von allen Kindertagesstätten in der Stadt Gießen erfüllt, da es sich hierbei um ein grundlegendes Kriterium zur Erteilung einer Betriebserlaubnis handelt. Die Mindestverordnung vom 17.12.2008 ist seit dem 1.9.2009 mit einer Übergangsfrist bis zum 1.9.2012 in Kraft, so dass sie bis zu diesem Zeitpunkt in allen Kindertagesstätten umgesetzt sein wird.

##### ***Neue MVO erfüllt:***

- Ev. Kita der Stephanusgemeinde,
- Ev. Kita und Familienzentrum der Paulusgemeinde
- Ev. Kita und Familienzentrum Kaiserberg
- Ev. Kita und Familienzentrum Rote Schule
- Ev. Kita und Familienzentrum Schlangenzahl,
- Ev. Kita und Familienzentrum Westwind
- Kita der ev. Andreaskirche
- Kita Löberstraße der Ev. Lukasgemeinde Lutherberg
- Kita St. Elisabeth der kath. St. Albertusgemeinde
- Städtische Kita Kinder der Welt
- Städtische Kita Rödgen
- Städtische Kita und Familienzentrum Heinrich-Will-Straße

##### ***Neue MVO noch nicht erfüllt:***

- Außenstelle Marshall-Siedlung der AWO- Kita Helene Simon
- AWO-Kita Lotte Lemke
- Caritaskita und Familienzentrum Bernhard Itzel
- Caritaskita und Familienzentrum Edith Stein
- Kita Helen Keller der Lebenshilfe
- Kita St. Hildegard von Bingen des SKF
- Montessori Kinderhaus St. Martin des SKF

#### **5. In welcher Weise werden diese Kitas in ihrer Entwicklung zum Familienzentrum unterstützt?**

Im Verlauf des Jahres 2011 wurde das Rahmenkonzept Gießener Familienzentren in einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe erarbeitet und in den Fachgremien vorgestellt und diskutiert. Es wurde am 10.11.2011 vom Jugendhilfeausschuss beschlossen und bildet damit

die von Trägern und Kitas gewünschte fachliche Grundlage für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum.

*"Dieses Rahmenkonzept für die Gießener Familienzentren hat zum Ziel, die verschiedenen bereits bestehenden Konzepte, Entwicklungsschritte und die an vielen Stellen bereits gelebte Praxis zusammenzuführen und auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Auf diese Weise wird eine individuelle Entwicklung der einzelnen Kitas und ihrer Träger innerhalb eines gemeinsamen konzeptionellen Rahmens ermöglicht und gefördert. Damit bildet das Rahmenkonzept eine Konkretisierung des politischen Auftrags und darüber hinaus eine Steuerungsgrundlage für den Entwicklungsprozess, insbesondere durch die Benennung und Gewichtung transparenter Kriterien für die weitere Vergabe der Familienzentrums-Verträge."*  
(Rahmenkonzept S. 3)

Das Rahmenkonzept beschreibt das Verfahren zur Vergabe weiterer Familienzentrums-Verträge. So können Träger zum 31.1.2012 erstmals einen entsprechenden Antrag für die Jahre 2012 und 2013 stellen. Anhand der im Rahmenkonzept beschriebenen Kriterien kann dann eine Priorisierung der einzelnen Einrichtungen für die Mittelvergabe vorgenommen werden.

In einer weiteren trägerübergreifenden Arbeitsgruppe wurde ein Modell für die Kooperation von Familienzentren mit den Erziehungsberatungsstellen und den Angeboten der Familienbildung erarbeitet. Ein Konzept der aufsuchenden Erziehungsberatung in Familienzentren soll im Jahr 2012 erprobt werden.

Bei der Koordinatorin für Familienzentren liegt die Federführung für die Arbeitsgruppen, darüber hinaus steht sie Trägern und Kitas für Beratungsgespräche zur Verfügung und nimmt z. B. an Steuerungsgruppen und Kooperationsgesprächen teil.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich  
(Bürgermeisterin)

**Verteiler:**

Magistrat  
SPD-Fraktion  
CDU-Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen  
FW-Fraktion  
DIE.Linke-Fraktion  
FDP-Fraktion  
Piraten-Fraktion  
Fraktion Linkes Bündnis/Bürgerliste Gießen